

Urkunden zur Geschichte Hessens und der Stadt Wehlar.

Mittheilung von Oberbibliothekar Dr. G. Haupt.

In dem Versteigerungs-Katalog der außerordentlich werthvollen Sammlungen des früheren österreich-ungarischen Botschafters beim Vatikan, Grafen Ludwig Paar (Wien 1896, Verlag von Kende) ist eine Anzahl von angeblichen Original-Urkunden aufgeführt, welche die Geschichte der hessischen Gebiete und der Reichsstadt Wehlar betreffen. Der Versuch, dieselben für Gießen zu erwerben, blieb leider erfolglos; die Urkunden wurden zu übertriebenen Preisen von anderer Seite ersteigert und sind voraussichtlich für die wissenschaftliche Benutzung verloren. Nur einen geringen Ersatz hierfür kann der im Folgenden gegebene Abdruck der in dem genannten Versteigerungskataloge aufgeführten Regesten*) bieten, auf deren Controle leider verzichtet werden muß:

1. (265.) Abt Jakob und der Convent des Klosters Arnsburg, Mainzer Bisthums, verkaufen den ihnen vom Johanniter-Hause zu Niederwiesel gebührende Jahreszins dem jetzigen Comthur dieses Hauses, Conrad von Schwalbach. Urk. auf Perg., dat. 1507, Montag nach St. Bonifacius. M. 2 anh. gut. erhalt. Siegel, des Abtes Jakob und seines Conventes.

2. (269.) Friedrich von Eßchebach und seine Gattin Jutte verzichten für sich und ihre Erben auf all das Gut, das Friedrichs gewie**) Irmingard zu Hergerin****) verkauft hat an den Orden St. Johannis zu „Wizzele“. Urk. auf Perg., dat. 1337 18. Juli, v. D. M. 2 anh. Siegel.....

*) In den folgenden Regesten bezeichnet die in Klammern eingeschlossenen Ziffer die Nummer des Katalogs Paar.

**) gewie = Verwandte durch Anheirathung.

****) Katalog: „Hergezín“ (= Hörgern).

3. (270.) Landgraf Ludwig von Hessen bekennt, daß er das Haus zu Gießen in der Burggasse, zwischen dem alten Schlosse und dem Pfarrhause, seinem Kellermeister Melchior Kuel verkauft habe. Urk. auf Perg., dat. 1594, 9. April, Marburg. M. eigenhänd. Unterschr. u. anhäng. Secretsfiegel des Landgrafen.

4. (275.) Landgraf Philipp von Hessen verleiht seinem Rämmerer Henning von Schalei in Anerkennung der langjährigen Dienste desselben verschiedene Zehente (Malzfeld, Lunwerden, Michelnbach) und 8 Gulden jährlichen Zinses auf dem Rathhause zu Frankenberg. Urk. auf Perg., dat. 1539 Mittwoch nach Francisci, v. D., m. eigenh. Unterschr. u. anhäng. wohlerrh. Secretsfiegel des Landgrafen.

5. (279.) Der Kleriker Wernher, Sohn weil. des Weglarer Bürgers Wernher Stehngesser, verpachtet den Ehegatten Eberhard Roden, Schöffen, und Hedwig, Bürgern von Weglar, seinen Weingarten sammt allem Zugehör innerhalb der Stadtmauern an dem „ysenmarche“ gelegen, zu der „Langenperde“ benannt. Urk. auf Perg. 1335, in orig. festi Pentec., (Wegl.). M. anhg. gut. erh. Siegel der Stadt Weglar.

6. (280.) Heylemann zu Leichenberg verzichtet mit Zustimmung seiner Schwiegersöhne und Töchter zugunsten des Klerikers Wernher Stehngesser auf seine innerhalb der Mauern Weglars an dem „Isenmerkete“ gelegenen Areal, genannt zu dem „Langen Perde“. Urk. auf Perg., dat. 1335, Mai (Wegl.). M. anhäng., gut erhalt. Siegel der Stadt Weglar.

7. (281.) Karl IV., römisch-deutscher Kaiser, bestätigt 2 dem Propste von Weglar, Rudolf von Friedeberg, resp. der Propstei von dem Weglarer Bürger Heinrich Snauhart *) ausgestellte Briefe (Zehentabgabe betreffend). Urk. auf Perg., 1362, uff St. Valentines Tage, Nürnberg. M. anhäng. Kaiserfiegel (beschäd.)

*) Katalog Snauhart.